Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 47

Artikel: Sprache beim Wort genommen
Autor: Kaiser, Lothar
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-619431

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«So wie Sie habe ich auch angefangen», sagt der Rollsroyce-Fahrer zum Mann, der ihm die Schuhe putzt, «heute bin ich Millionär!» Lächelt der andere müde: «Millionär war ich schon!»

Ein Millionär: «Eigentlich würde ich dieses Schloss ja gerne kaufen, aber hier soll es ja Gespenster geben.» Der Schlossherr winkt ab: «Also ich habe hier noch nie ein Gespenst gesehen – und ich wohne schliesslich schon 400 Jahre hier!»

Ein Vater zu seinem Sohn: «Was fällt dir ein, in einem solchen Ton mit mir zu reden? Glaubst du, ich bin dein Lehrer?»

Ringli

Es gibt Willisauer Ringli. Brillantringli. Rauchringli, den Börsenring und den Nibelungen-Ring. Wem die einen zu klein und die andern zu gross sind, kann als Geschenk für seine Liebste auch einen kleinen Orientteppich von Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich besorgen, den werden dann alle bewundernd umringen!

Herr Müller!

HANSPETER WYSS

Sprache beim Wort genommen

Von Lothar Kaiser

Macht alles menschlich –
aber nicht allzumenschlich!

Warum kommt so wenig
aus Schülern heraus?
Weil wir sie nicht mehr
heraus-fordern.

Examen.
Er drückt sich aus,
bis alles
ausgedrückt ist.

Sachliches Denken.
Ich denke meine Sache.
Du denkst deine Sache.
Er denkt seine Sache.

Wir alle haben Aufgaben,
die wir gerne aufgeben möchten.

Weil ich eine Weile
bei WEIL verweile,
weiss ich:
Weiland
kam weil von Weile.
Es lohnt sich ein Weilchen,
dabei zu verweilen.

Keine Umstände, bitte!
Der Umstand,
dass ich keine
Umstände machen soll,
bringt mir
am meisten Umstände.

Wenn jemand
die Güte haben soll,
dann ist es nicht mehr gut.

Ich lasse ihm
einen Gruss ausrichten.
Sonst kann ich bei ihm
ja nichts ausrichten.

Sprechblasen.
Man weiss doch,
was in Blasen ist.

Begegnet
der Unfähige einem Fähigen,
so ist der Unfähige fähig,
den Fähigen unfähig zu machen.